

und mit Unterstützung des bereits erwähnten B. Eschenlohr aus Innsbruck in umfassender Weise das Land zu bereisen und die Erschließung seiner Pflanzenschätze (zunächst für sein Herbarium florae austriacae) anzubahnen. Ueber den Geist und den Plan dieser Aktion, ihren ersten Verlauf und die damalige Beurteilung der Verhältnisse gibt uns eine Correspondenz Hilsenbergs d. d. Sölden, 24. Juni 1820 (1) einen so interessanten Aufschluß, daß wir nicht umhin können, dieselbe hier wiederzugeben:

„Es ist wohl keinem Zweifel unterworfen, daß in botanischer Hinsicht für Tyrol unter allen europäischen Ländern fast am allerwenigsten gethan worden [folgen Bemerkungen über Laicharding, Schöpfer, Wulfen, Hoppe, Rauschenfels, Gebhard, Sternberg, Matthioli, Vaëna]. Allein bei allen diesen Vorarbeiten, wurde wie mich deucht, viel zu wenig auf den großen und mächtigen Gebürsstock, welcher die Flüsse, der Inn, die Etsch und Eisack umschließen, Rücksicht genommen...“

„Daß Tyrol so wenig das Interesse der Botaniker nicht schon längst [sic!] an sich gezogen hat, ist billig zu verwundern, da es kein Land in Europa giebt, in welchem die höchsten Gebürge mit ewigem Eise, deren Umkreis über 50 Stunden beträgt, und ein wahres Eismeer darstellt, zugleich mit den angenehmsten Gefilden Italiens anzutreffen wären. Vom Ortes sieht man auf die Gegend des Gardasees herab, wo Oelbäume, Zitronen-, Orangenbäume und andere Gewächse einer milden Zone gedeihen. Daß bei dieser Abwechslung und Mannigfaltigkeit des Clima auch die Flora von Tyrol sehr reichhaltig seyn werde, ist eben so wenig zu bezweifeln, als daß es der Mühe lohnen werde, dieses interessante, noch völlig unbekanntes Land — eine wahre terra incognita — kennen zu lernen und zu bereisen.“

„Herr Sieber hat sich daher entschlossen, dieses Jahr alle Thäler zu durchstreifen, im Sommer die Höhen zu besteigen, und das Land und seine Produkte in jeder Hinsicht kennen zu lernen. In der That sind wir auch bereits vom Mai bis jetzt in den meisten Thälern Tyrols gewesen, und haben selbst einen Streifzug nach dem Lago di Garda und dem Monte Baldo gemacht“.